

## INHALTSVERZEICHNIS

Material pro tisk  
Neničič!

Einleitung . . . . .	11
----------------------	----

### ILLUSIONEN UND GROSSE WORTE

<i>Selbsttäuschung</i> . . . . .	19
„Wir haben einen Nationalstaat“ . . . . .	22
Viele Worte um Verfassung, Integrität und Souveränität . . . . .	25
„Wir haben nichts zu ändern“ . . . . .	28
„Keine Angst! Uns kann nichts geschehen!“ . . . . .	31
Kritik wider — die Vernunft . . . . .	35
Die anderen sind schuld! . . . . .	38
<i>Verhandlungen — keine Verhandlungen</i> . . . . .	41
„Es wird gewarnt . . .“ . . . . .	48
„Wir geben nichts heraus!“ . . . . .	51
„Weg mit Henleins Karlsbader Forderungen!“ . . . . .	54
„Nicht mit Henlein verhandeln!“ . . . . .	60
Verhandlungen ohne Ende . . . . .	63
„Die Grenzen des Möglichen sind erreicht!“ . . . . .	72

### LIEBER KRIEG ALS AUSGLEICH

<i>Kriegsstimmung</i> . . . . .	77
Der 21. Mai 1938 . . . . .	83
Wie man auf den Krieg hinarbeitete . . . . .	90
Kriegshetze . . . . .	96
Die „unüberwindliche“ Tschecho-Slowakei . . . . .	99

<i>Die Bundesgenossen und das übrige Ausland</i> . . . . .	104
„Wir können uns auf unsere Bundesgenossen verlassen!“ . . . . .	108
„Frankreich hilft uns auf jeden Fall!“ . . . . .	114
„England wird helfen!“ . . . . .	119
Das Ausland kennt die Tschecho-Slowakei . . . . .	123
England . . . . .	125
Frankreich . . . . .	129
Britisches Weltreich . . . . .	132
Vereinigte Staaten von Nordamerika . . . . .	134
Südamerika . . . . .	136
Ostasien . . . . .	137
Die „Neutralen“ . . . . .	138
 <i>Dem Höhepunkt der Krise zu</i> . . . . .	 141
Anschluß, Plebiszit oder internationale Konferenz? . . . . .	146
Für Runciman . . . . .	153
Wider Runciman . . . . .	158
Der „gute Wille“ der geballten Faust . . . . .	164
Mit Kriminal und Galgen . . . . .	166
Besondere Stilblüten . . . . .	171

## UNVERSÖHNLICH BIS ZUM ENDE

<i>Tschechen und nationalsozialistische Sudetendeutsche</i> . . . . .	179
Um die sudetendeutsche Autonomie . . . . .	185
Kampf den nationalsozialistischen Sudetendeutschen! . . . . .	191
Kampf dem deutschen Nationalsozialismus . . . . .	194
„Zerfallserscheinungen in der Sudetendeutschen Partei“ . . . . .	199
Die unterschätzten Sudetendeutschen . . . . .	204
 <i>Die letzten vierzehn Tage eines Großmachtwahnes</i> . . . . .	 207
„Wir haben alles getan und vorbereitet“ . . . . .	212
Verbündete auf Leben und Tod? . . . . .	216
Plebiszit — das ist Krieg! . . . . .	219
„Weg mit den Kapitulanten!“ . . . . .	221
„Mit Deutschland kann man nicht reden!“ . . . . .	225
Der letzte Kampf mit der Sudetendeutschen Partei . . . . .	228

<i>Unvernunft bis zum Schluß</i> . . . . .	234
Phantasien statt Wahrheit! . . . . .	236
Scharfe Worte an die Verbündeten . . . . .	239
Wankendes Vertrauen in die Bundesgenossen . . . . .	242
Weihrauch um Benesch, den Allwissenden . . . . .	245

## DAS BITTERE ERWACHEN AUS EINEM GROSSMACHTTRAUM

<i>Die beginnende Ernüchterung</i> . . . . .	251
Der Ernst der Lage drängt sich auf . . . . .	253
Die dämmernde Erkenntnis . . . . .	257
Verpaßte Gelegenheiten . . . . .	260
„Wir müssen uns mit Deutschland verständigen!“ . . . . .	264
„Wir müssen doch mit den Deutschen verhandeln!“ . . . . .	269
Kritik an den Verbündeten und an sich selbst . . . . .	273

<i>Das Ende eines zwanzigjährigen Irrweges</i> . . . . .	275
--	-----

Späte Einsicht . . . . .	279
Ausbrüche ohnmächtiger Wut . . . . .	284
Die treulosen Verbündeten . . . . .	289
Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen . . . . .	291
Zum Abschied einen Fußtritt aus England . . . . .	293

## DER GESCHICHTLICHE HINTERGRUND

Ein Geschichtsmythos als Urheber des Hasses . . . . .	299
Palackýs „Geschichte des tschechischen Volkes“ . . . . .	303
Die Tschechen und der deutsch-französische Krieg 1870/71 . . . . .	311
Wir stehen zu Frankreich! . . . . .	314
Frankreichs Sieg — unser Sieg! . . . . .	318
Tschechische Hilfe für französische Soldaten . . . . .	321
Tschechische Freiwillige im Kampfe gegen Deutschland . . . . .	324
„Marseillaise“ und „Wacht am Rhein“ . . . . .	327